



<b>1   EINLEITUNG</b>	<b>2</b>	<b>7   KOSTENPLANUNG</b>	<b>39</b>
1.1 MANAGEMENT SUMMARY	4	7.1 KOSTENVORANSCHLAG	40
1.2 LEBENSLAUF	5	7.2 VERMIETUNG-PLÄNE	41
1.3 AUSGANGSLAGE	6	7.3 RENDITE	44
<b>2   ENTWURF</b>	<b>8</b>	7.4 RÜCKSTELLUNGEN	45
2.1 EINLEITUNG	9	7.5 UNTERHALT	46
2.2 PROJEKTPLÄNE	10	<b>8   FARB- &amp; MATERIALKONZEPT</b>	<b>47</b>
GRUNDRISSE	10	8.1 FMK FASSADE	48
SCHNITTE	14	8.2 FMK WOHNUNGEN	50
FASSADEN	15	<b>9   BRANDSCHUTZ</b>	<b>51</b>
UMGEBUNG	16	9.1 BRANDSCHUTZPLÄNE	52
<b>3   BAUSTELLENLOGISTIK</b>	<b>18</b>	<b>10   3D DARSTELLUNG</b>	<b>55</b>
3.1 BAUSTELLENINSTALLATION	19	10.1 MODELL	56
3.2 BAUPROGRAMM	21	10.2 RENDERING	57
<b>4   KONSTRUKTION</b>	<b>23</b>	<b>11   SCHLUSS</b>	<b>58</b>
4.1 FASSADENSCHNITT	24	11.1 SCHLUSSFOLGERUNG	59
4.2 DETAILS	25	11.2 STELLUNGNAHME	59
4.3 BAUPHYSIK	27	11.3 QUELLEN	60
<b>5   STATIK</b>	<b>28</b>	11.4 EIGENSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG	61
5.1 VORDIMENSIONIERUNG	29		
5.2 KONZEPT-PLÄNE	30		
<b>6   HAUSTECHNIK</b>	<b>33</b>		
6.1 BESCHRIEB HLS	34		
6.2 KONZEPT-PLÄNE HLS	35		



# 1 | EINLEITUNG

## 1.1 MANAGEMENT SUMMARY

Die Diplomarbeit behandelt einen Umbau eines in die Jahre gekommenen Gewerbebaus in Grenchen, Solothurn. Das untypische Gebäude soll nun gemäss Aufgabenstellung umgenutzt werden. Durch die Lage im Einfamilienhausquartier liegt die angestrebte Nutzung als Wohnungsbau nahe. Die Bauherrschaft möchte mehrere Wohnungen zur Vermietung realisieren. Im Zentrum liegt die Rendite so wie Anforderungen an die Nachhaltigkeit.

Das Projekt wurde durch die Studenten der TEKO untersucht. Hierbei legte die Aufgabenstellung Wert auf Entwurf, Baustellenlogistik, Konstruktion, Haustechnik, Kostenermittlung, Wirtschaftlichkeit und Farb- und Materialkonzepte.

Mit einer Aufstockung des Bestandes wurde nun ein Konzept erarbeitet, welches neu Platz für sieben Wohnungen bietet. Die nachhaltige Konstruktionsweise in Holzbau, schafft ein gutes Raumklima und präsentiert sich auf dem modernen Wohnungsmarkt bestens. Mit der privaten so wie öffentlicher Nutzung des Gartens weisen die Wohnungen einen hohen Stand an Lebensqualität und Eigentumscharakter auf. Die von der Strasse zurückgesetzte Lage des Gebäudes beschert den Mietern eine ruhige und gehobene Wohnlage mit Weitsicht über die Kantonsgrenze hinaus.

Eine Investition von rund 5.2 Millionen erzielt eine jährliche Einnahme von rund 185'000 CHF und erreicht somit eine **Nettorendite von ca. 2.1%**. Den Verkehrswert, errechnet durch einen Basiszinssatz von 2.7%, beläuft sich auf 4.1 Millionen.



# 1 | EINLEITUNG

## 1.2 LEBENSLAUF

# BJÖRN DIETLIKER



Zeichner EFZ  
Fachrichtung Architektur  
Student TEKO Zürich



Björn Dietliker



Leerüristrasse 92, 8625 Gossau ZH



+41 79 330 69 09



bjoern\_dietliker@hotmail.com



08.08.1996

### BERUFLICHE AUS- UND WEITERBILDUNG

2014 -2017	Ausbildung Zeichner EFZ Gewerbliche Berufsschule Wetzikon (GBW)
2021	Berufsbildner berufsbilder.ch AG, Zürich
2019 - 2022	Dipl. Techniker HF Bauplanung Architektur TEKO Schweizerische Fachschule AG, Zürich

### BERUFLICHE TÄTIGKEIT

2014 -2018	Werkteam Architekten AG 8615 Volketswil Berufsausbildung
2018-heute	apb Architekten AG 8610 Uster
Tätigkeit	- Berufsbildner - Projektpläne - Ausführungspläne - Detailpläne - Kleinere Bauleitungen - Im Team der Projektleitung - Privatbauten wie: EFH, MFH - Öffentliche Bauten wie: Kindergarten, Schulanlagen, Bahnhöfe

# 1 | EINLEITUNG

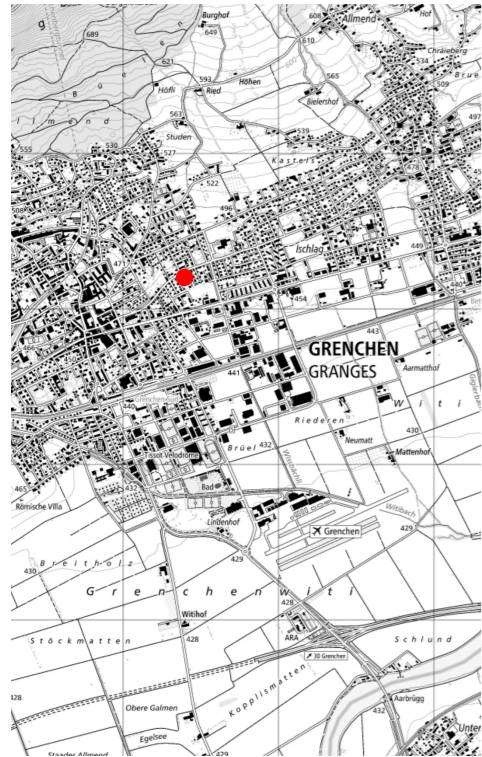
## 1.3 Ausgangslage

### SITUATION

MST. 1:400

#### Kurzbeschreibung

Der zu behandelnde Gewerbebau liegt nicht weit vom Zentrum entfernt, in einem Einfamilienhausquartier. Die untypische Geometrie des Gebäudes sticht auf dem Situationsplan heraus und hebt sich klar von den umliegenden Häusern ab. Die Gemeinde Grenchen gilt als gut erschlossen und liegt zwischen Biel und Solothurn. Sie bietet günstige Wohnmöglichkeiten, nahe von den beiden erwähnten Städten.



# 1 | EINLEITUNG

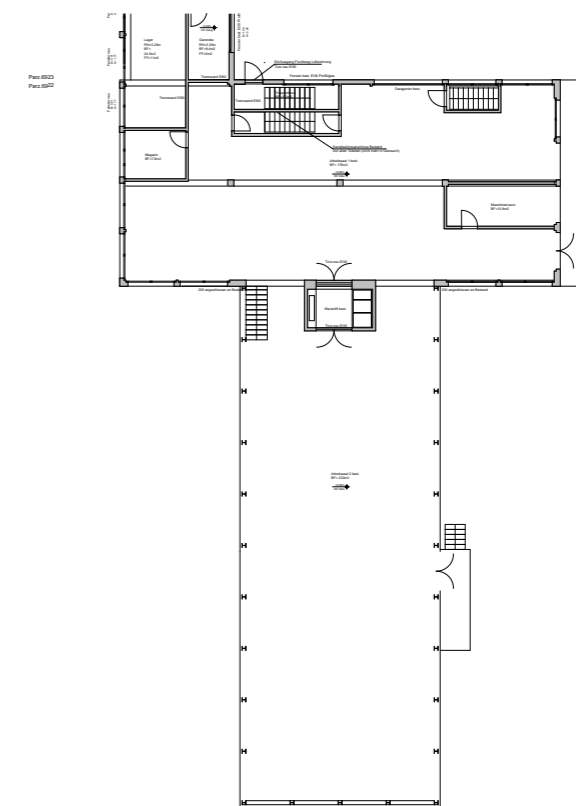
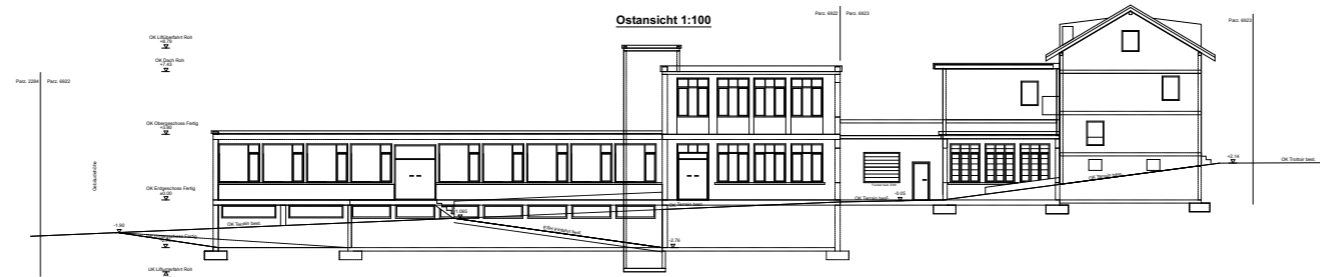
## 1.3 Ausgangslage

### BESTAND

#### Kurzbeschreibung

Spuren vom harten Handwerk ziehen sich noch heute durch die Räumlichkeiten des Gebäudes. Besonders im älteren Nordflügel sind diese noch gut zu erkennen. Die massigen Maschinen nehmen einem auf eine Zeitreise mit und gewähren einen kleinen Einblick in die einstige Uhrenwerkstatt. Ehrfürchtig stehen sie noch an Ort und Stelle, prägen die Wände und Böden. Doch dies soll sich nun ändern. Sie sollen Platz machen, Platz für jung und alt. Die Bausubstanz eignet sich gut für die geplanten Wohnungen. Durch die hohen Räume kann hier lukrativer Wohnraum geschaffen werden. Das alte Flachdach ist mittlerweile undicht geworden. Dies gedenke ich komplett abzureissen und neu zwei Geschosse zu Planen. Die bestehenden Decken, grösstenteils aus Hurdis erstellt, stellen eine Herausforderung an die Statischen Eigenschaften.

Doch ruhig steht es da, das alte Haus. Unwissend was in den nächsten Jahren mit ihm geschehen wird. Unwissend, dass es schon bald in neuem Glanz erstrahlen darf und ein Zuhause für viele bieten wird.





## 2 | ENTWURF

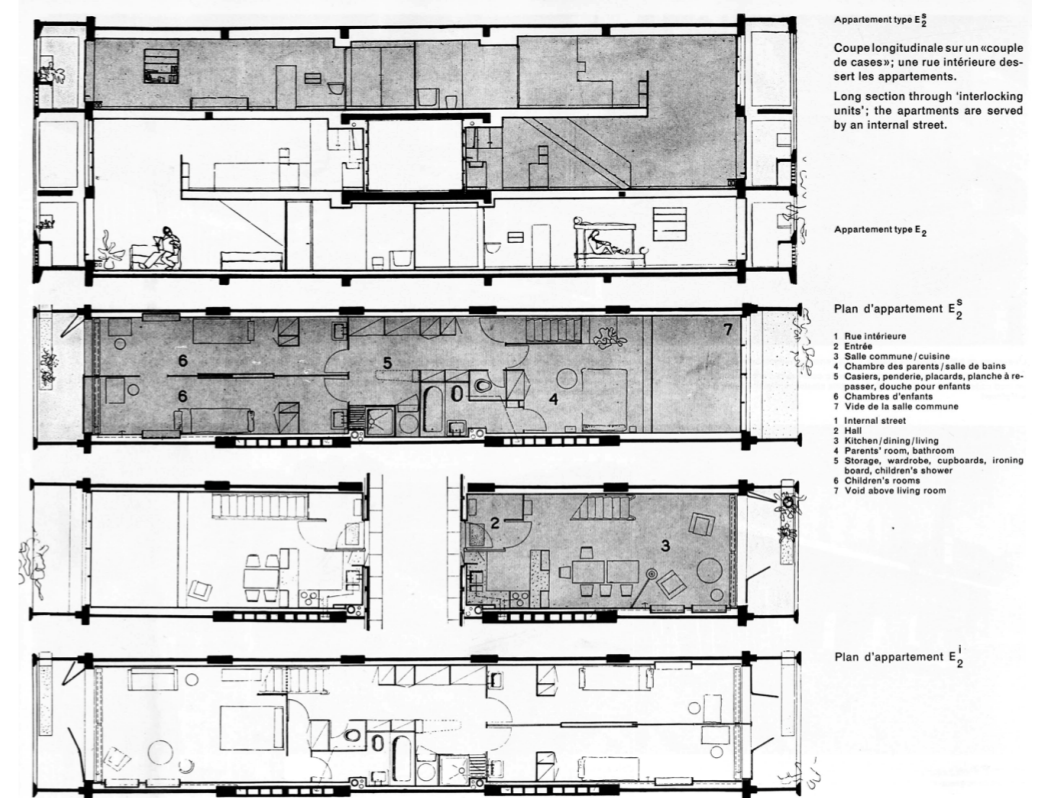
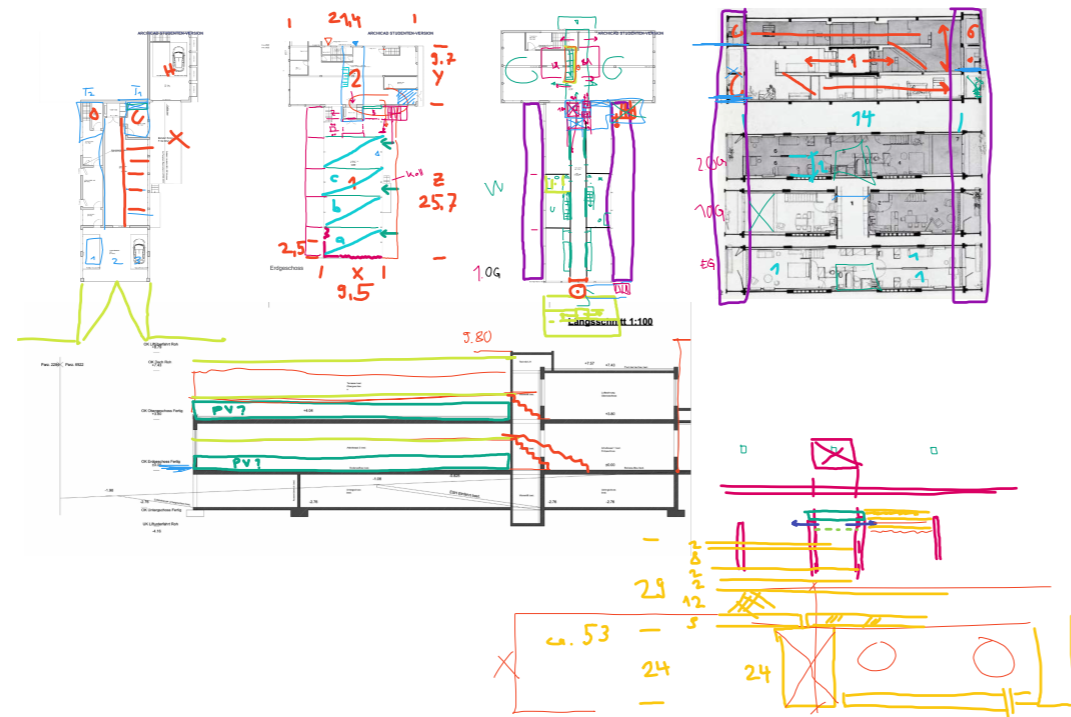
### 2.1 EINFÜHRUNG

# IDEEN & ERSTE ENTWÜRFE

#### Kurzbeschreibung

Erste Gedanken und Ideen entstanden bereits bei der Begehung vor Ort. Zu Beginn untersuchte ich eine Wohnform von Le Corbusier. Das Konzept der "Rue Intérieure" besteht aus einem zentralen Zugang zu zwei Wohnungen, welche übereinander angeordnet sind. Die Wohnungen werden jeweils über die Mitte erschlossen und man gelangt über Treppen in das eigentliche Wohnen, welches sich über die ganze breite des Gebäudes streckt. Die Akzente der Galerien und die Anordnung gefielen mir sehr und ich versuchte dieses Konzept auf das Projekt zu übernehmen. Leider musste ich schon bald erkennen, dass die bestehende Gebäudeform zu schmal ist für dieses Konzept. Auch die Rollstuhlzugänglichkeit stellt sich hier als Problem dar.

Deshalb entschied ich mich auf eine eigene Variante und erschloss die Wohnungen im Südflügel durch einen aussenliegenden Laubengang. Dieser zeihe ich um das ganze Haus und schaffe so einen umliegenden Balkon. Schon ganz früh in der Entwurfsphase entschied ich mich aus gründen des Gewichts und der Nachhaltigkeit für einen Holzbau.

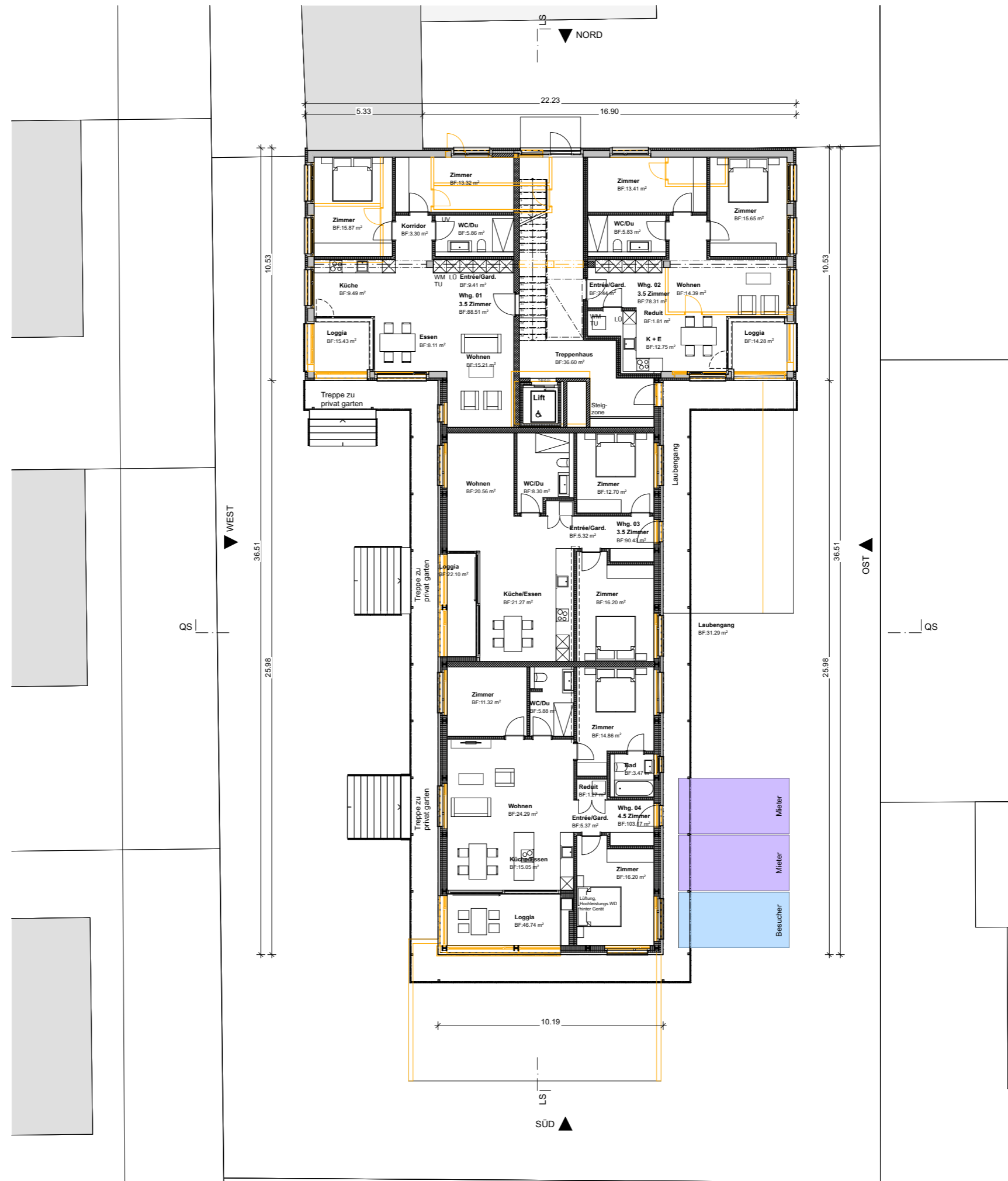


# GRUNDRISS ERDGESCHOSS

MST. 1:200

## Kurzbeschreibung

Im Erdgeschoss erschliessen sich die 3.5er und 4.5er Wohnungen über den im Norden angeordneten Haupteingang. Über diesen gelangen die Mieter direkt in die Wohnungen des Nordflügels. Die weiteren Wohnungen im Südflügel werden über den Laubengang auf der Ostseite erreicht. So erschliesse ich alle Wohnungen zentral und gebe eine klare Struktur. Um die Wohnungen attraktiver zu gestalten, schlug ich den Wohnungen im Erdgeschoss jeweils einen privaten Garten zu. Über eine grosszügige Aussenstreppe gelangen nun die Mieter in ihre eigene Grünfläche.



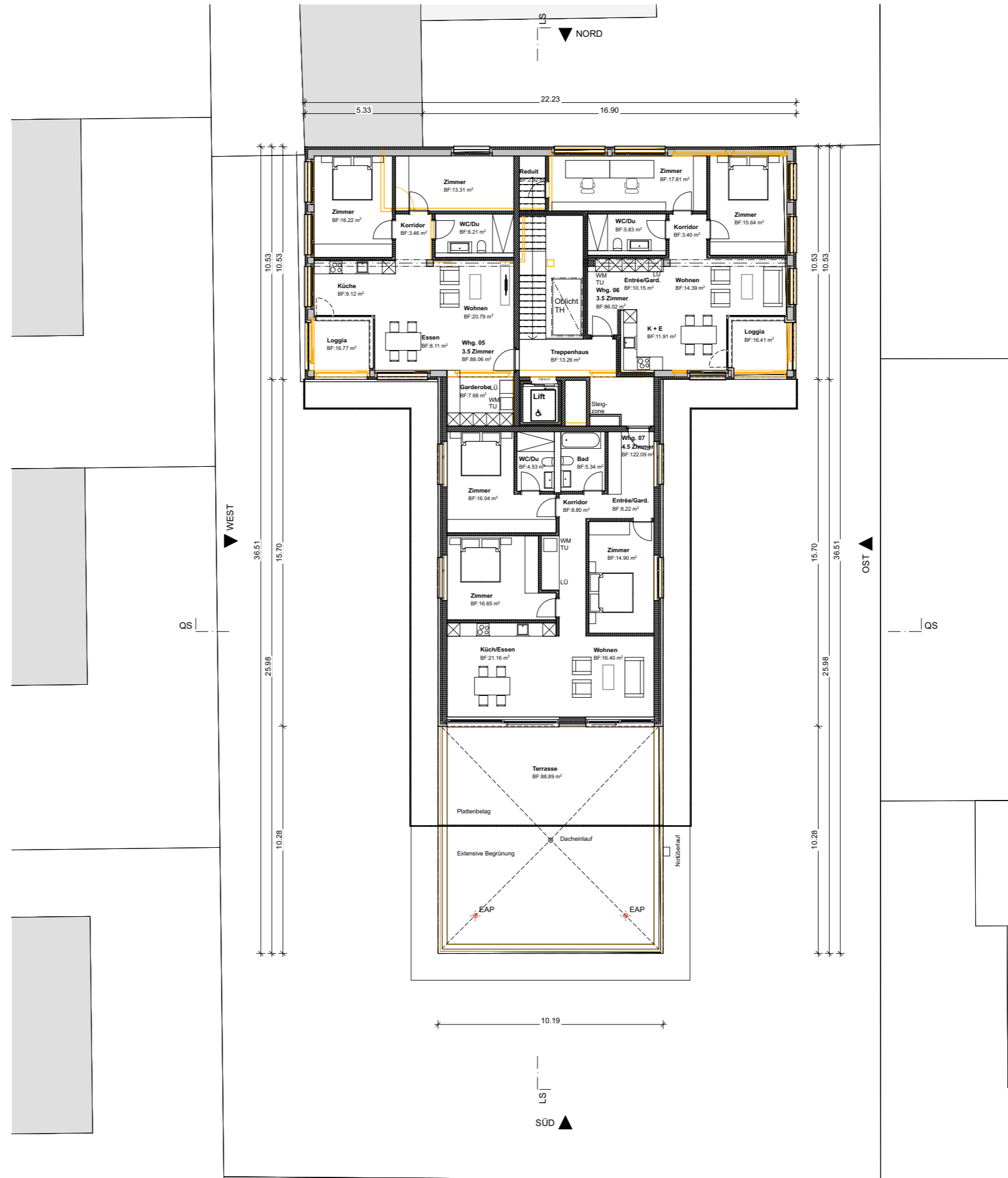
# GRUNDRISS OBERGESCHOSS

MST. 1:200

## Kurzbeschreibung

Über den Lift oder die Treppe gelangt die Mieterschaft in das Obergeschoss und in die drei Wohnungen. Der Laubengang findet hier keine Verwendung mehr, da im Südflügel nur noch eine Wohnung entstehen soll. Die Wohnungen im Nordflügel unterscheiden sich nur leicht von den unter ihnen liegenden im Erdgeschoss. Die siebte Wohnung im Süden wurde jedoch nochmals neu entworfen. Ich setzte sie etwas zurück, dadurch erhielt sie eine Dachterrasse. Mit der Ausrichtung gegen Süden ist sie eine der lukrativsten Wohnungen im Gebäude.

Auch im Obergeschoss ziehe ich einen umlaufenden Balkon um das Gebäude und biete so den anderen beiden Wohnungen im Obergeschoss einen Aussenraum. Ergänzend zum Balkon setze ich im Nordflügel zwei Loggias in das Gebäude.



## 2 | ENTWURF

### 2.2 PROJEKTPLÄNE

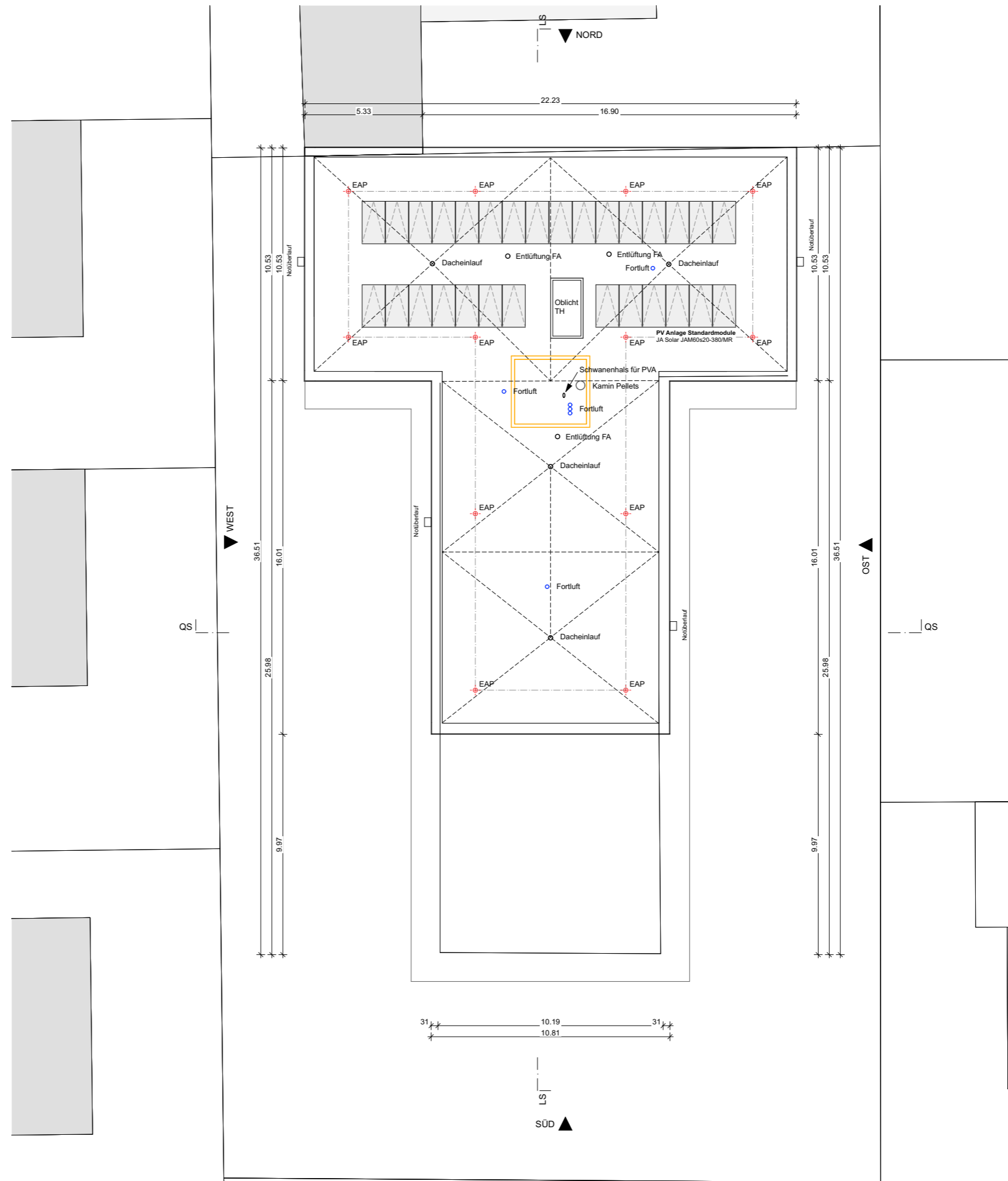
# GRUNDRISS DACHAUFSICHT

MST. 1:200

#### Kurzbeschreibung

Auf dem Dach ordne ich die PV Anlage an und zeige die Installationen der Haustechnik. Über vier Dacheinläufe kanalisieren ich das Dachwasser durch das Innere des Gebäudes bis in das Untergeschoss. Falls es zu Problemen mit der Abführung des Dachwassers kommen sollte, helfen die vier Notüberläufe aus. Arbeiten auf dem Dach können durch die Anschlagspunkte sicher ausgeführt werden.

Um Licht in das Treppenhaus zu bringen, platziere ich hier ein grosses Oblicht.

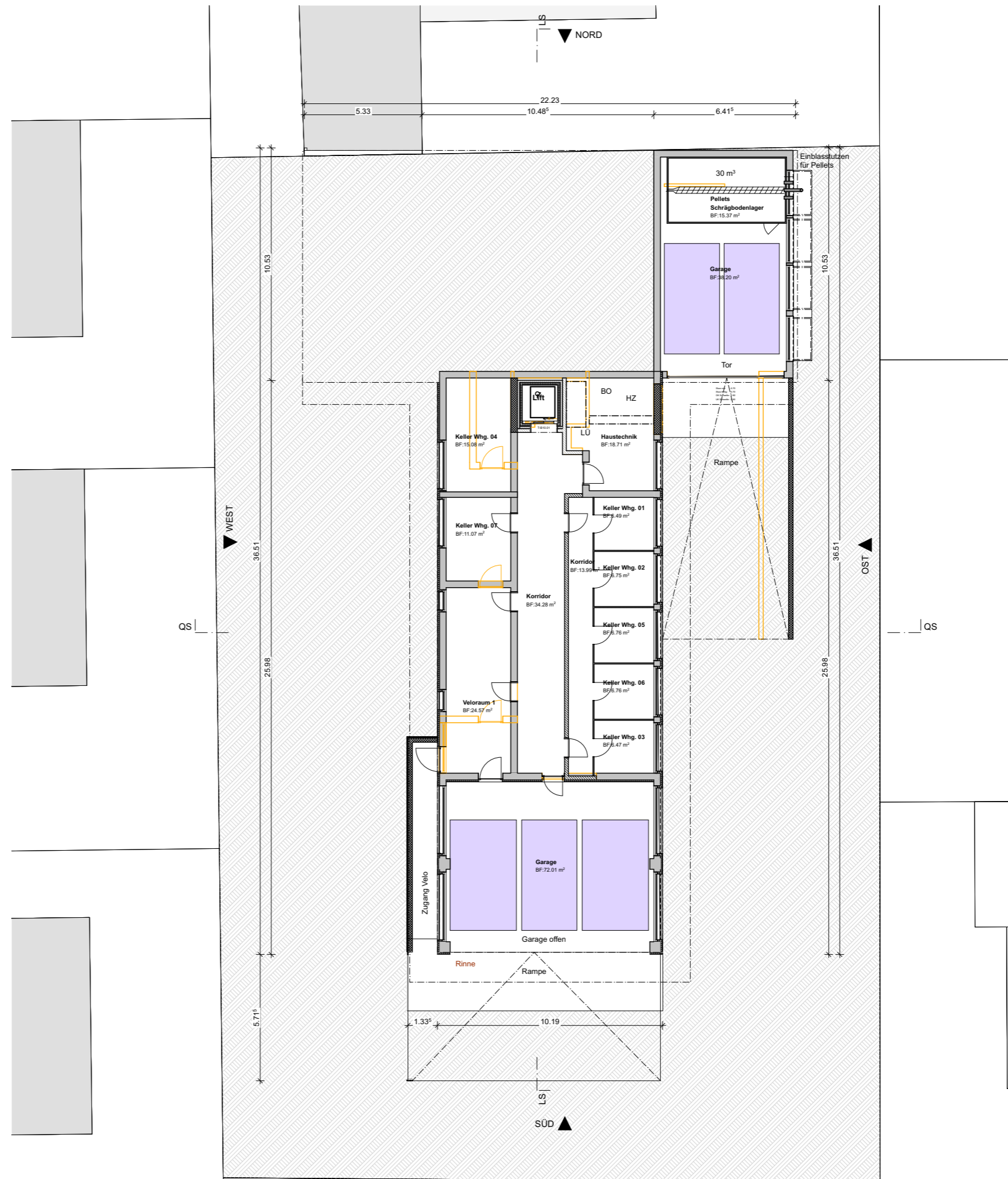


# GRUNDRISS UNTERGESCHOSS

MST. 1:200

## Kurzbeschreibung

Im Untergeschoss werden nur wenige Anpassungen vorgenommen. Die bestehende Parkierung wird weiterhin übernommen. Neu ordnen sich auf der Ostseite Kellerabteile der Mieter an. Für die Fahrräder bietet sich ein Veloraum auf der Westseite an. Dieser erschliesse ich separat. Die Haustechnik ist nach wie vor rechts vom Liftschacht angeordnet. Das Pelletlager für die neue Heizung platziere ich in der Garage im Norden.



## 2 | ENTWURF

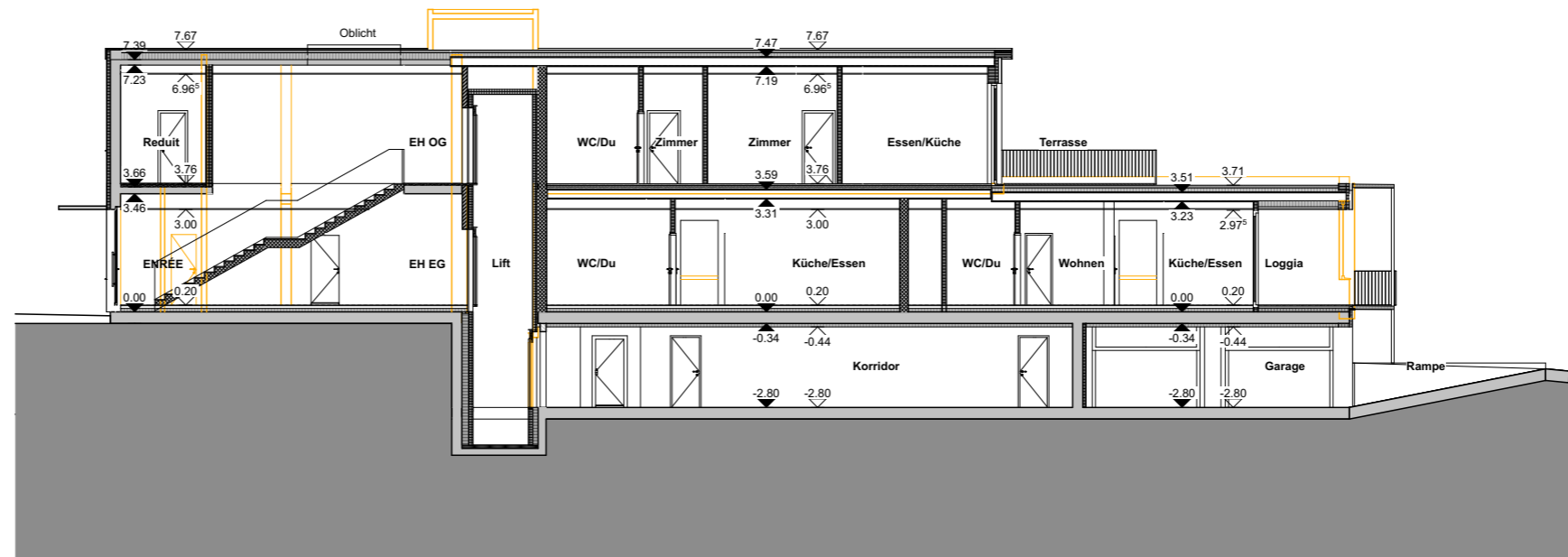
### 2.2 PROJEKTPLÄNE

## SCHNITTE

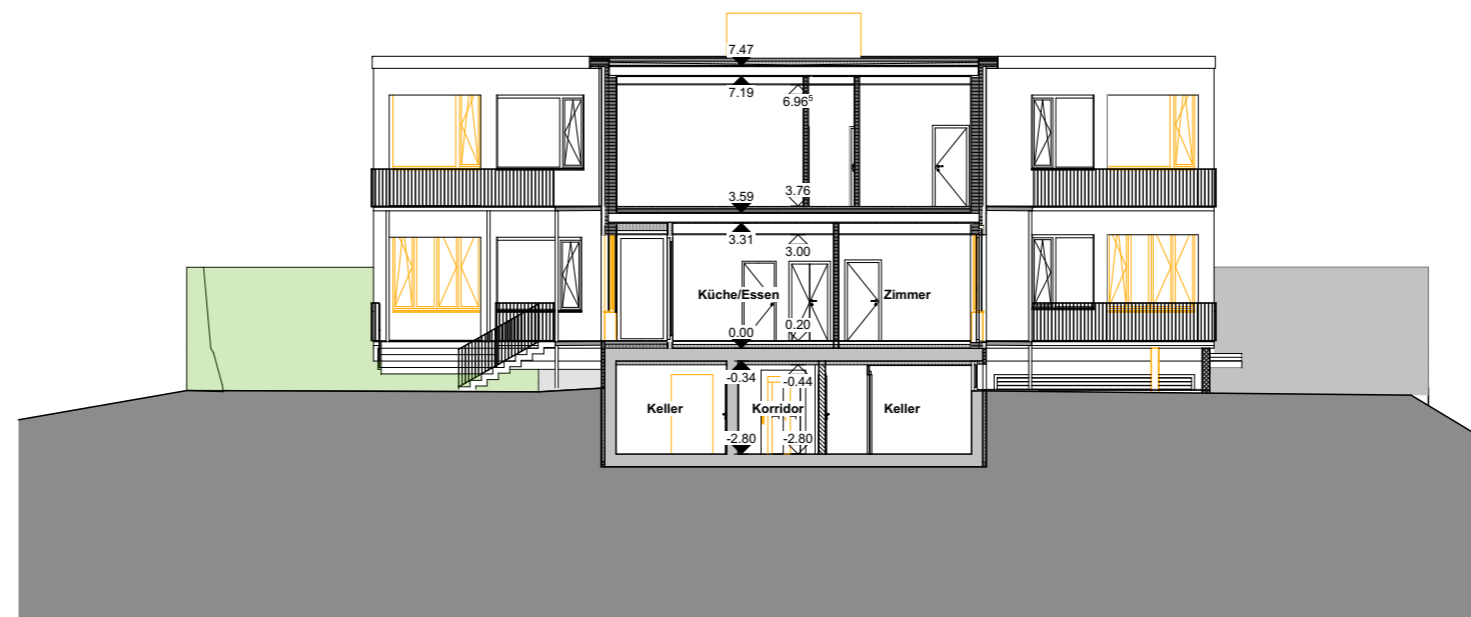
MST. 1:200

#### Kurzbeschreibung

Die Raumhöhe im Erdgeschoss beträgt 2.80m und ist etwas tiefer als diese im Obergeschoss. Im Obergeschoss haben wir eine Raumhöhe von 3.2m. Der Lift erschliesst alle Geschosse und ist die einzige Erschliessung des Untergeschosses. Das Untergeschoss kann jedoch gut von aussen begehen werden.



LÄNGSSCHNITT



QUERSCHNITT

## 2 | ENTWURF

### 2.2 PROJEKTPLÄNE

## FASSADEN

MST. 1:200

#### Kurzbeschreibung

Die Fassaden habe ich in einem feinen beige Farbton gestrichen. Die umlaufenden Balkone stützen sich über eine filigrane Stahlkonstruktion ab. Dem alten Nordflügel setze ich neu ein Dachrand auf. So verschmelzen die beiden Kuben zu einem Ganzen. Mit Raumhohen Fenstern gestalte ich den Nordflügel modern und mit viel Lichteinfall. Bei den meisten Fenstern sehe ich ein Flügel zum Lüften vor und einen, der bei Reinigungsbedarf geöffnet werden kann. Bei den Loggias habe ich grosszügige Hebeschiebefenster eingeplant. Der Haupteingang schütze ich mit einem Vordach vor der Witterung.



NORDESSADE



SÜDESSADE



OSTFASSADE



WESTFASSADE

# GRUNDRISS UMGEBUNG

MST. 1:200

## Kurzbeschreibung

Die Umgebung weist viel Grünfläche auf. Die Wohnungen im Erdgeschoss haben jeweils bis auf eine, einen privaten Garten. Diese privaten Gärten teilen sich durch Hecken. Jeweils ein kleiner Baum schmückt die Grünfläche. Im Osten des Gebäudes ordnen sich Mieter und Besucherparkplätze an. Auf den Rasengittersteinen kann das Wasser versickern.

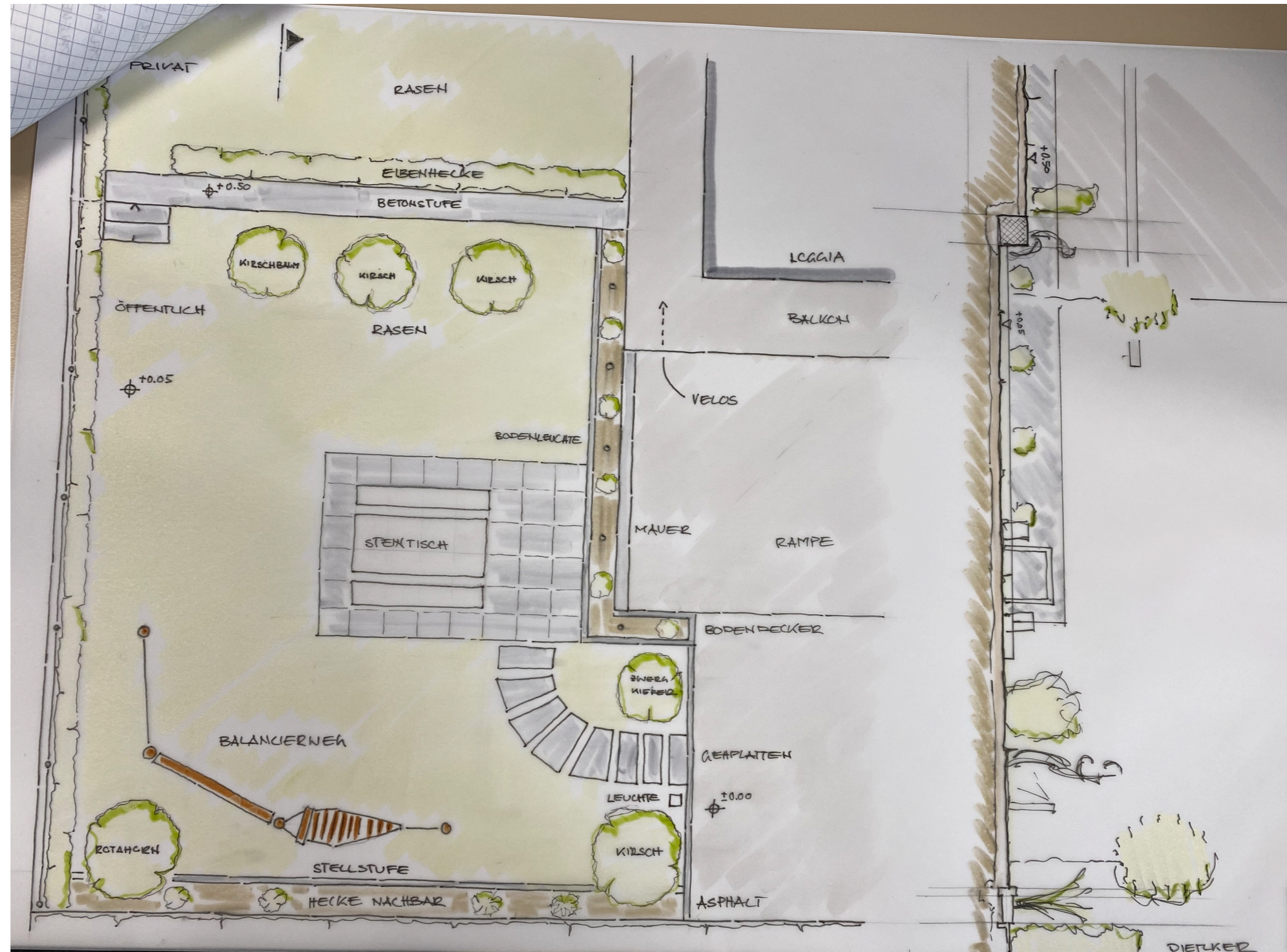
In der südwestlichen Ecke des Grundstückes liegt der gemeinsame Garten und eine Spielwiese. Für die Gestaltung dieses Bereichs könnte die Quartierarbeit beigezogen werden und beispielsweise durch Befragungen die Anliegen und Wünsche der Bewohnenden des Quartiers abgeholt werden.



# GEMEINSCHAFTS- GARTEN

## Kurzbeschreibung

Der gemeinsame Bereich dient als sozialer Treffpunkt. Hier können Kinder spielen und Eltern sich begegnen, austauschen sowie die Kinder im Auge behalten. Die enge Bepflanzung schafft einen Abschluss und eine Grenze zur befahrenen Rampe. Am Tisch kann zusammen gegessen oder gespielt werden. Dieser Entwurf wurde im Rahmen der Tageskonkurrenz erarbeitet.



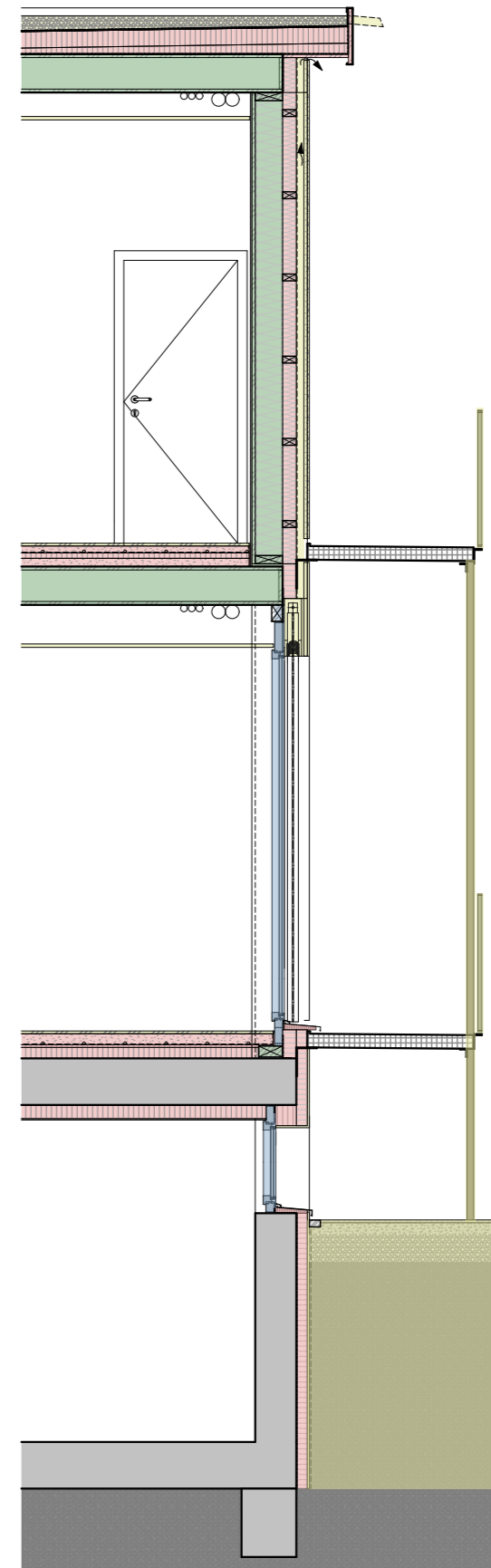
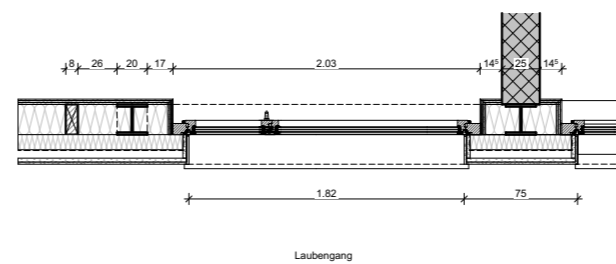
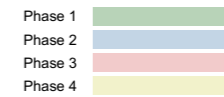
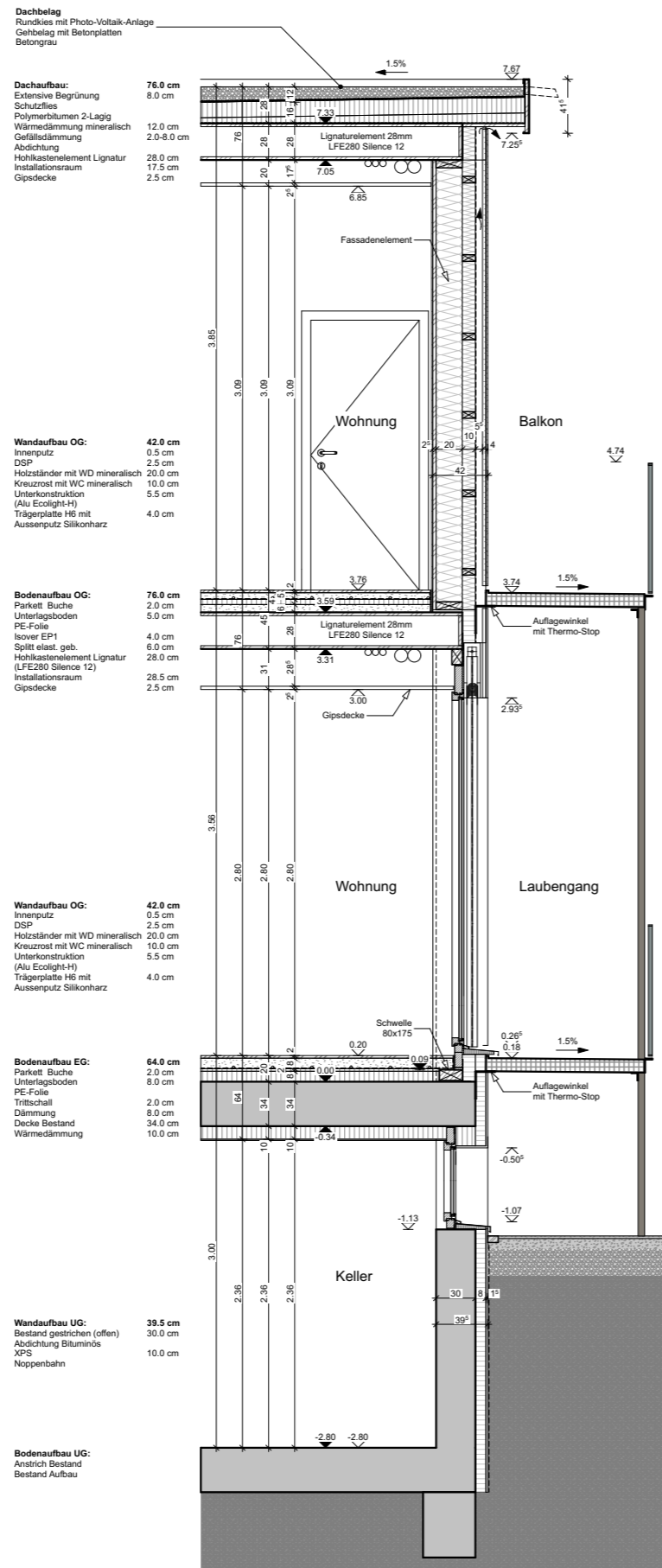
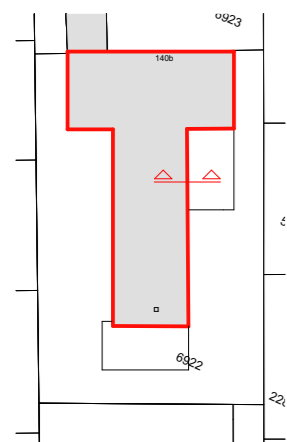
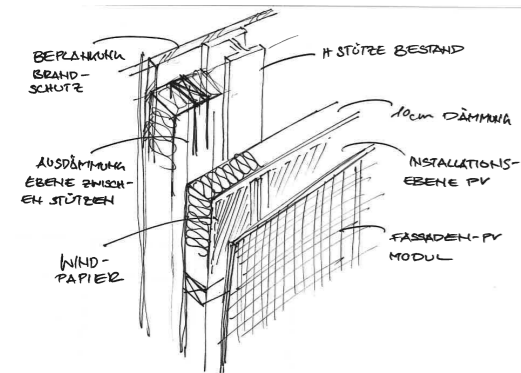


# DETAILSCHNITT QUERSCHNITT

MST. 1:50

### Kurzbeschreibung

Die Konstruktion der Aussenwände sowie die der Innenwände wurden in Holzbauweise geplant. Die Geschossdecken werden aus Lignaturelementen gefertigt. Nur die Erdbebenwände sind aus Beton. Die Fassade weist eine hinterlüftete Putzfassade auf. Aus Brandschutzgründen des Laubenganges wurde auf Holz verzichtet.



# DETAIL AUFBAUTEN

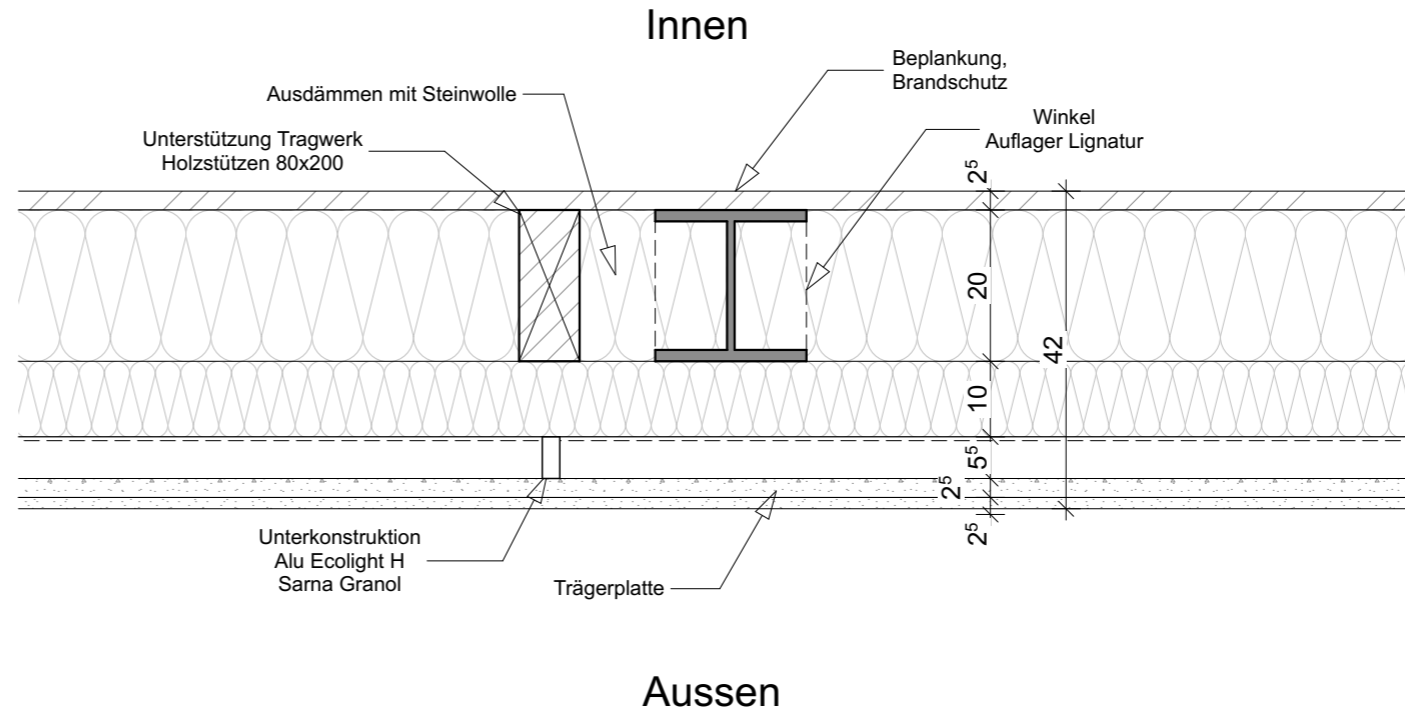
MST. 1:10

**Kurzbeschreibung**

Die bestehenden Stahlstützen werden durch eine brandfeste Beplankung vom Wohnraum abgekoppelt. Zur statischen Unterstützung der Träger habe ich hier einen zusätzlichen Holzständer in der Ebene der Stützen eingeplant. Dieser fungiert zugleich als Konstruktionsgrundlage für den Kreuzrost und der vorgehängten Fassadenbekleidung. Eine massive Schwelle bietet einen sauberen, ausnivellierten Untergrund für die Holzständer.

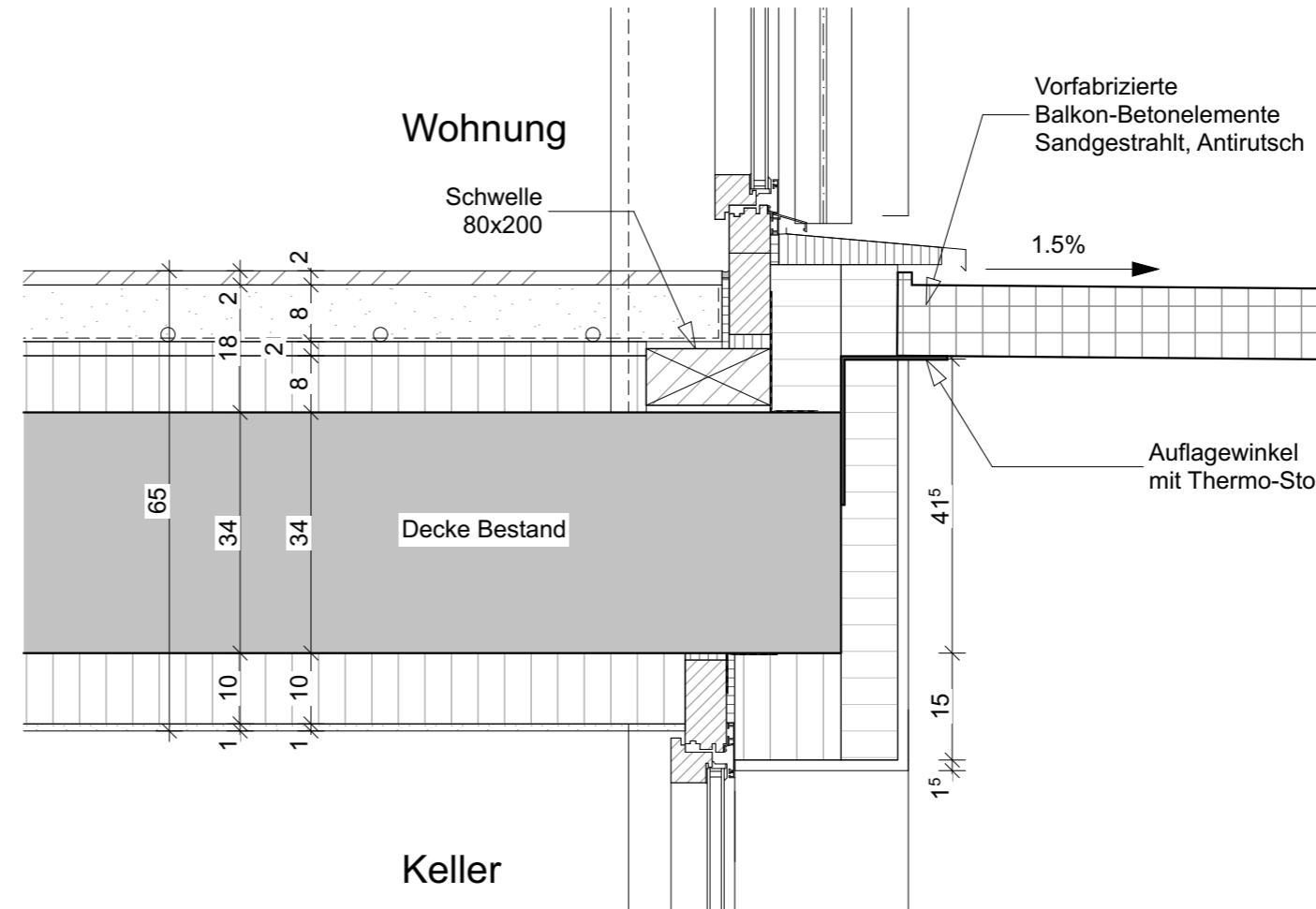
Auf der bestehenden Decke zwischen UG und EG plane ich eine Dämmschicht von ca. 80mm ein. Da diese nicht ausreichen würde, plante ich zusätzlich eine Dämmung an der Unterseite ein. Diese weist 100mm auf und wird von unten verputzt. Auch die Aussenwand im UG wird nochmals um 100mm Dämmung und neuer Abdichtung aufgewertet.

<b>Wandaufbau OG:</b>	<b>42.0 cm</b>
Innenputz	0.5 cm
DSP	2.5 cm
Holzständer mit WD mineralisch	20.0 cm
Kreuzrost mit WC mineralisch	10.0 cm
Unterkonstruktion (Alu Ecolight-H)	5.5 cm
Trägerplatte H6 mit Aussenputz Silikonharz	4.0 cm



**FASSADENDETAIL**

<b>Bodenaufbau EG:</b>	<b>64.0 cm</b>
Parkett Buche	2.0 cm
Unterlagsboden	8.0 cm
PE-Folie	
Trittschall	2.0 cm
Dämmung	8.0 cm
Decke Bestand	34.0 cm
Wärmedämmung	10.0 cm



**FASSADENDETAIL UG-EG**

# DETAIL AUFBAUTEN

MST. 1:10

### Kurzbeschreibung

Die neuen Decken werden mit den Hohlkastenelementen der Firma Lignatur realisiert. Diese sind auf eine Spannweite von 6m dimensioniert und weisen eine Aufbauhöhe von 280mm auf. Es gilt als möglich, Leitungen in den Lignaturelementen zu führen. Jedoch ist dies mit einem grossen Planungsaufwand verbunden und kann nur schwer realisiert werden. Durch die Leitungsführung unter den Elementen habe ich freien Spielraum.

Die Fassade wurde mit einem Fassadensystem von Sarna Granol geplant. Diese weist eine Putzträgerplatte auf, welche hinterlüftet wird.

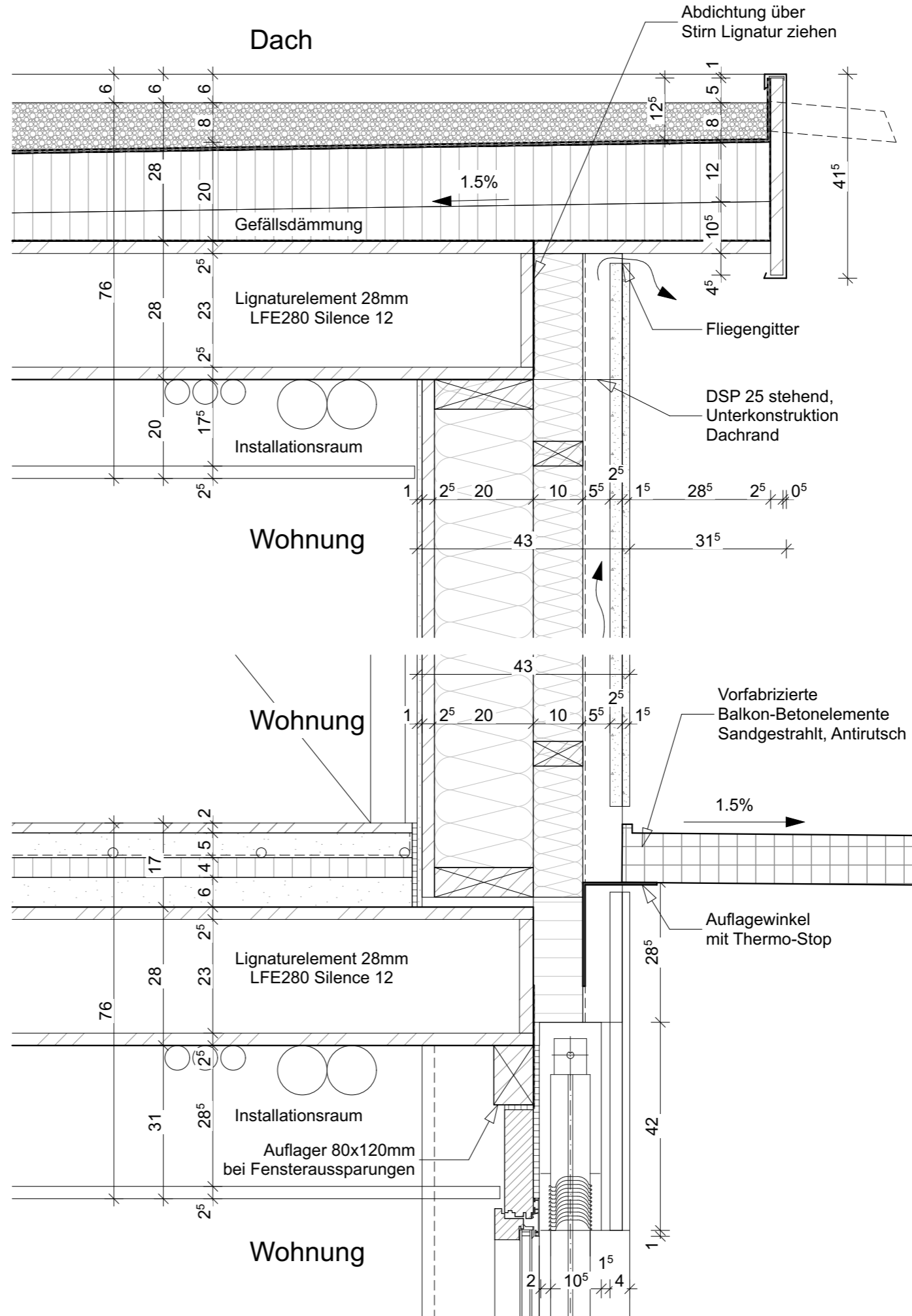
Das Flachdach wird ebenfalls auf den Holzelementen erstellt und weist eine Gefällsdämmung für die Dachentwässerung auf. Das Dach wird nur extensiv begrünt da eine PVA verbaut ist.

<b>Dachaufbau:</b>	<b>76.0 cm</b>
Extensive Begrünung	8.0 cm
Schutzflies	
Polymerbitumen 2-Lagig	
Wärmedämmung mineralisch	12.0 cm
Gefällsdämmung	2.0-8.0 cm
Abdichtung	
Hohlkastenelement Lignatur	28.0 cm
Installationsraum	17.5 cm
Gipsdecke	2.5 cm

<b>Wandaufbau OG:</b>	<b>42.0 cm</b>
Innenputz	0.5 cm
DSP	2.5 cm
Holzständer mit WD mineralisch	20.0 cm
Kreuzrost mit WC mineralisch	10.0 cm
Unterkonstruktion (Alu Ecolight-H)	5.5 cm
Trägerplatte H6 mit Aussenputz Silikonharz	4.0 cm

### FASSADENDETAIL DACHRAND

<b>Bodenaufbau OG:</b>	<b>76.0 cm</b>
Parkett Buche	2.0 cm
Unterlagsboden	5.0 cm
PE-Folie	
Isover EP1	4.0 cm
Splitt elast. geb.	6.0 cm
Hohlkastenelement Lignatur (LFE280 Silence 12)	28.0 cm
Installationsraum	28.5 cm
Gipsdecke	2.5 cm



# 4 | KONSTRUKTION

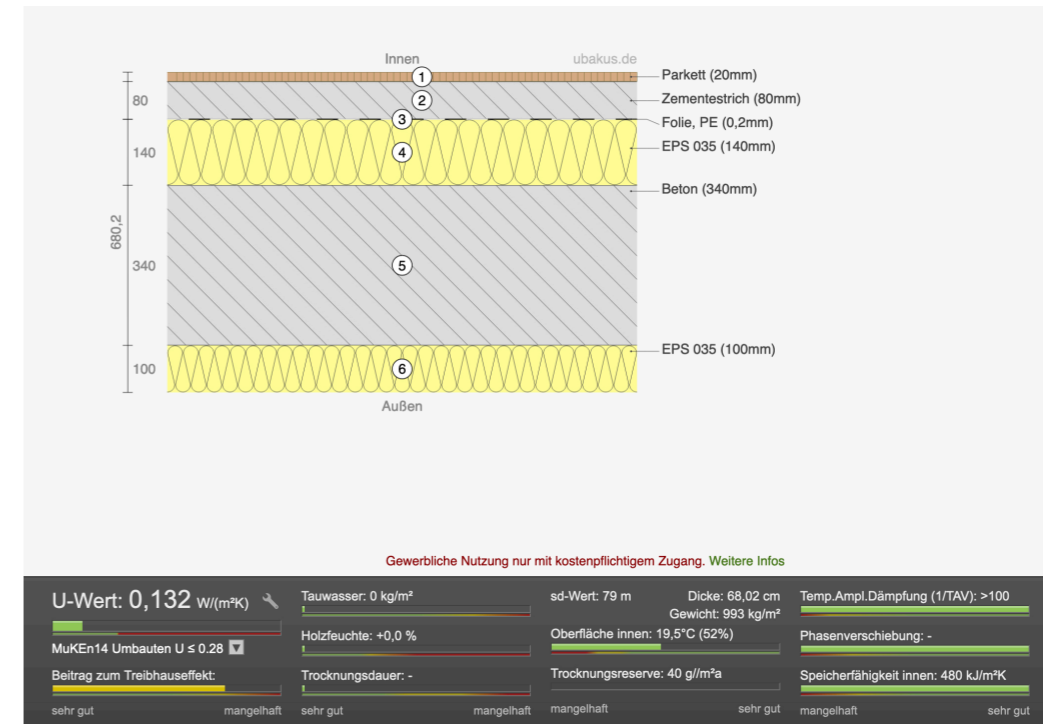
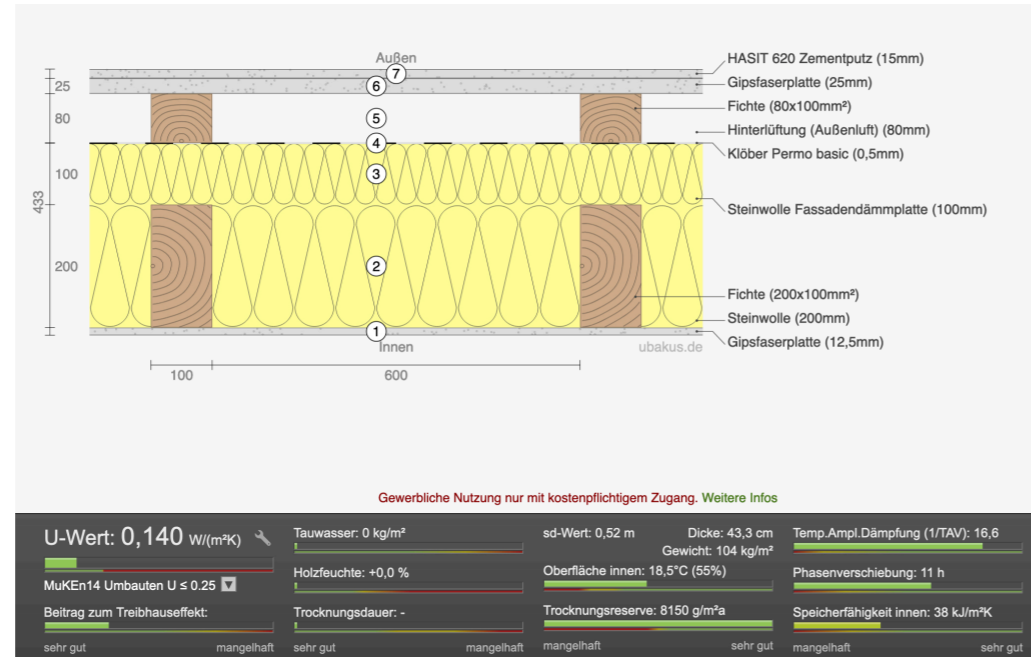
## 4.3 BAUPHYSIK

### U-WERTE

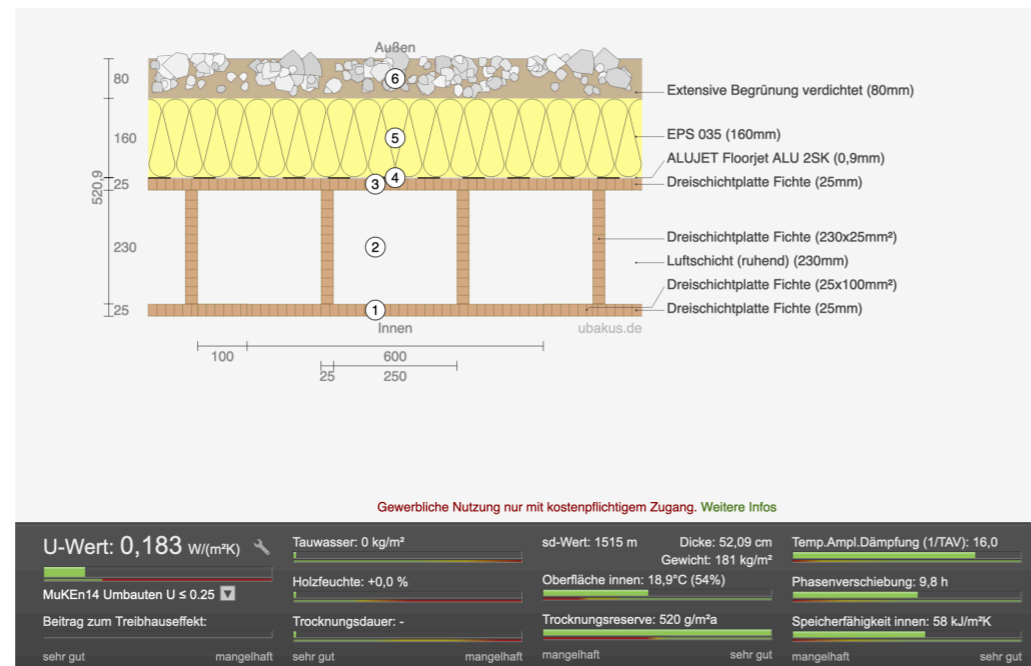
MST. 1:10

#### Kurzbeschreibung

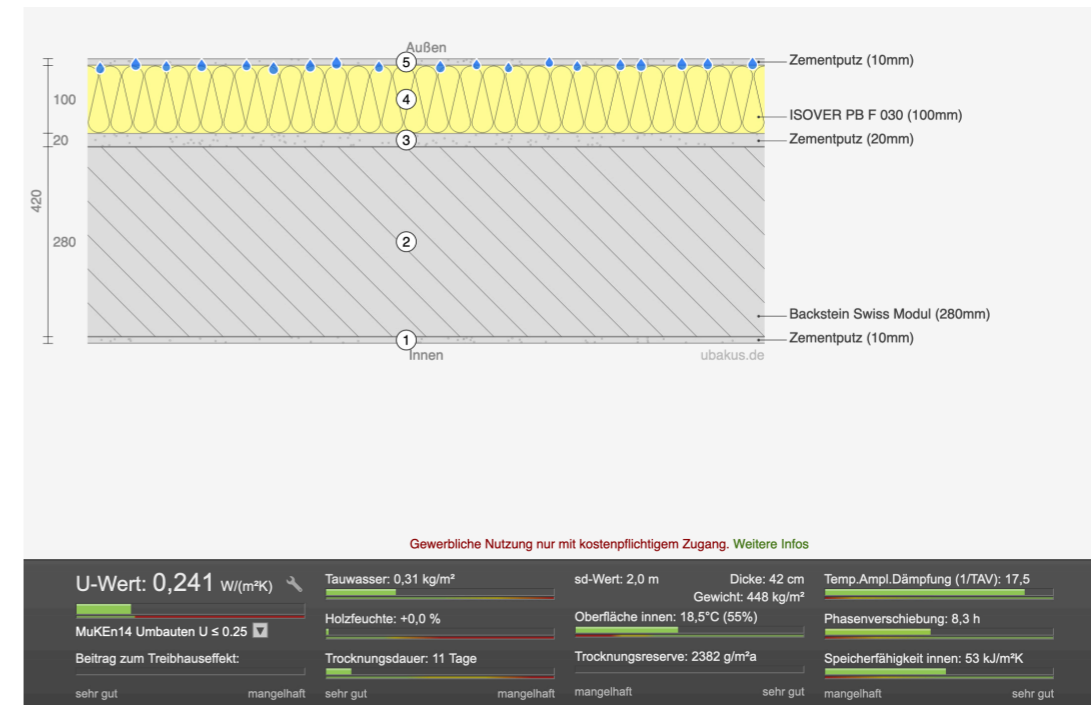
Jegliche Wand- & Deckenaufbauten wurden über das Onlinetool Ubakus geprüft. Anbei die Nachweise:



### FASSADENAUFBAU SÜDFLÜGEN



### BODENAUFBAU EG





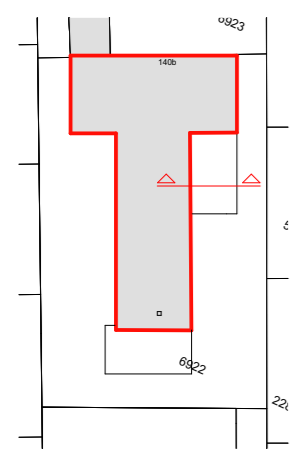
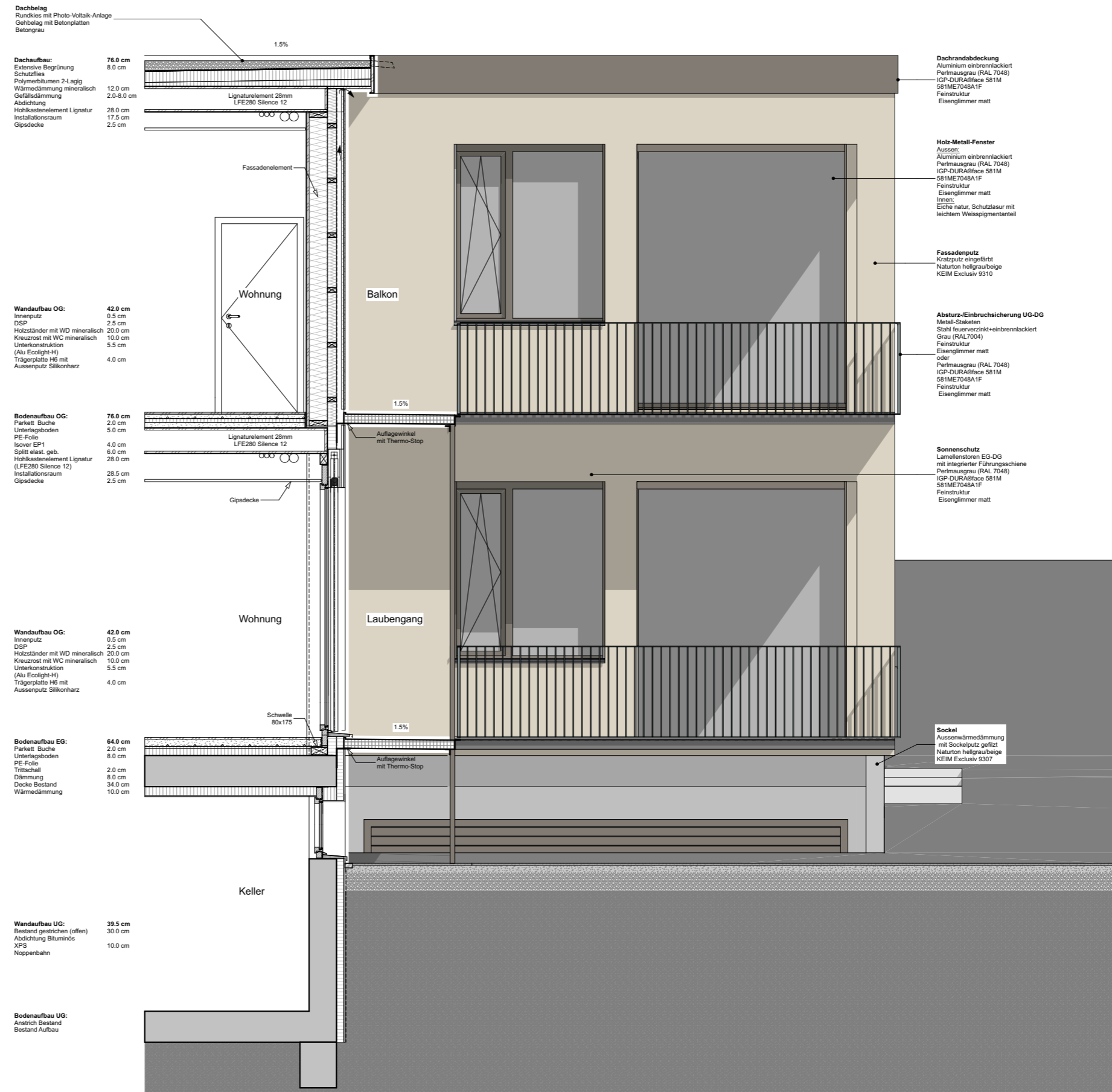
# 8 | FARB- & MATERIALKONZEPT

## 8.1 FASSADE

### FMK FASSADE

MST. 1:50

Detailliertes Farb- und Materialkonzept auf der nächsten Seite. Diese Darstellung dient der Übersicht.



## 8 | FARB- & MATERIALKONZEPT

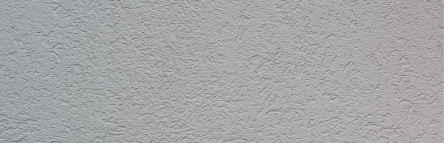

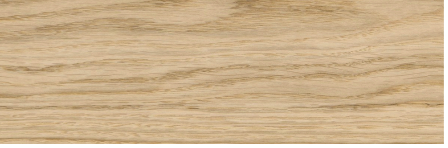



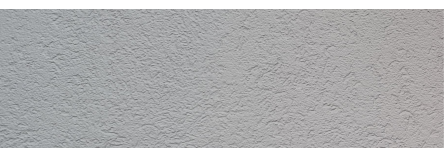

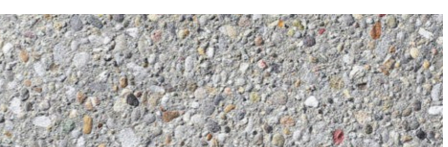
### 8.1 FASSADE

#### ERLÄUTERUNG:

Die Farben und Materialien im Aussenbereich sind so gewählt, dass sich der Bau in die Umgebung eingliedert. Er wirkt schlicht aber durch die braunen Farbtöne freundlich und bodenständig.

Inspirationsprojekt aus Uster als Referenz.



BAUTEIL	MATERIAL	OBERFLÄCHE	FARBE	REFERENZBILD
Fassade	Putz	Kratzputz eingefärbt	Naturton hellg./beige KEIM Exklusiv 9310	
Holz-Metall Fenster Türen Aussen	Aluminium	Einbrennlackiert	IGP-DURA® face 581M	
Holz-Metall Fenster Innen	Eiche	Schutzlasur	Leichtem Weiss- pigment	
Sonnenschutz Lamellenstoren	Aluminium	Einbrennlackiert	IGP-DURA® face 581M	
Staketengeländer	Stahl	Einbrennlackiert	Grau (RAL7004)	
Dachrand	Aluminium	Einbrennlackiert	IGP-DURA® face 581M	
Sockel	Putz	Kratzputz eingefärbt	Naturton hellg./beige KEIM Exklusiv 9310	
Garagentore	Aluminium	Einbrennlackiert	IGP-DURA® face 581M	
Laubengang	Beton	Sandgestrahlt	Standart	

## 8 | FARB- & MATERIALKONZEPT

### 8.2 WOHNUNGEN

#### ERLÄUTERUNG:

Warme Farbtöne laden zu gemütlicher Besinnung ein und schaffen Raum für Kreativität. Die Wohnungen halten sich generell schlicht, schaffen jedoch mit den dunklen Türzargen Akzent und Moderne. Bei der Küche ist die Farbe Perlmausgrau anzutreffen. Sie definiert somit die Küche als Kubus und eigener Körper. Die Bäder sind mit feinen Farben wie Beige und Grau versehen und wirken beruhigend.



BAUTEIL	MATERIAL	OBERFLÄCHE	FARBE	REFERENZBILD
Boden	Buche	Versiegelt klar	Natur	
Wände	Verputz	Korngrösse 0.8mm	RAL 9010	
Decken	Weissputz	Geglättet	RAL 9010	
Türblätter	Türblätter	Lackiert	RAL 9010	
Türzargen	Stahl	Einbrennlackiert	IGP-DURA® face 581M	
Beschläge	Stahl	Gebürstet	IGP-DURA® face 581M	
Boden / Wände Nasszellen	Steinzeugplatten	Strukturiert	RAL 1001	
Küche	Beschichtet	Glatt, fein mattiert	IGP-DURA® face 581M	

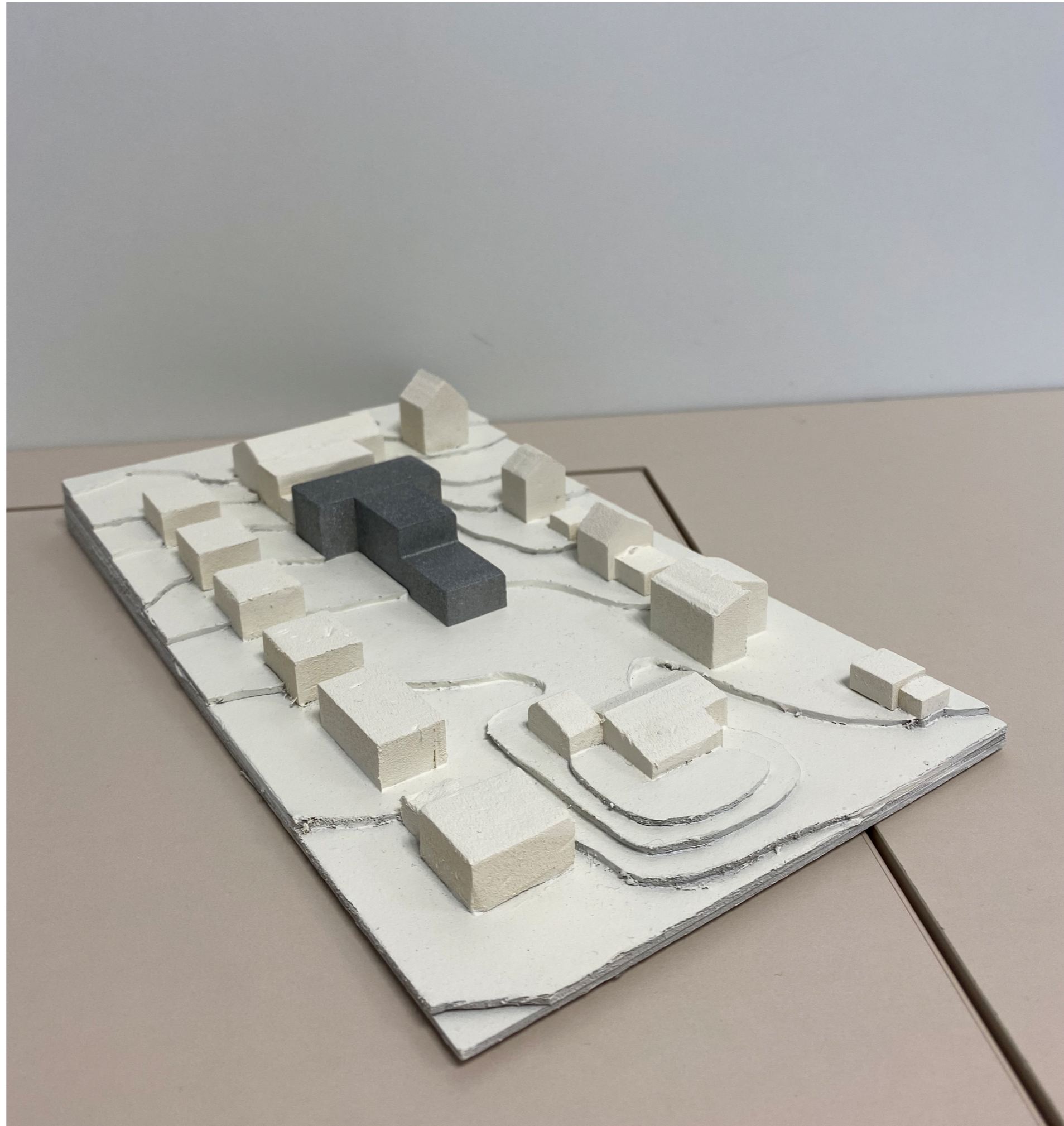


## MODELL

MST. 1:500

### Kurzbeschreibung

Das Gebäude fällt nach wie vor durch die untypische Form auf. Durch die Aufstockung wird jedoch die Gebäudeform optimiert und wirkt in sich stimmiger.



## VISUALISIERUNG

### Kurzbeschreibung

Gebäudegeometrie:  
Gebäudegeringer Höhe (10.50m)  
Nutzung: Wohnen  
Qualitätssicherung: QSS1  
Schutzabstände: Eingehalten  
RWA: Nicht erforderlich  
Brandmeldeanlage: Nicht erforderlich





## 11 | SCHLUSS

### 11.1 SCHLUSSFOLGERUNG

Das Projekt Umbau Gewerbegebäude Grenchen ist nach vollumfänglicher Bearbeitung zu einem stimmigen Ergebnis gekommen. In all den Bereichen wie Entwurf, Baustellenlogistik, Konstruktion, Haustechnik, Kostenermittlung, Wirtschaftlichkeit sowie Farb- und Materialkonzepte wurde ein Vorschlag ausgearbeitet und in dieser Dokumentation dargestellt. Die Vorschläge ergänzen sich zu einem stimmigen, funktionierenden Bauprojekt.

Abschliessend kann gesagt werden, dass sich durch den Umbau eine attraktive Wohnmöglichkeit an guter Lager realisieren lässt. Durch die Konstruktion in Holzbauweise steht das Wohngebäude gut auf dem modernen Markt und wird sich auch in Zukunft gut halten. Mittels einer autarken Haustechnik verhält sich das Gebäude sehr sparsam im Verbrauch und gewährleistet ein nachhaltiges Wohnen. Die Umnutzung durch den Umbau wertet das Gebäude auf und wirkt sich positiv auf das Quartier aus.

### 11.2 PERSÖNLICHE STELLUNGNAHME

Ich blicke auf intensive und lehrreiche 6 Wochen zurück. Ich durfte viel neues lernen über den Bau als auch über meine Grenzen. Die Aufgabenstellung der Diplomarbeit 2022 erachte ich als interessant und herausfordernd. Durch den Aspekt des Umbaus wurde ich mit Problemen konfrontiert, welche ich im Büroalltag nicht oft begegne. Jedoch konnte ich mit dem erlernten Wissen aus meiner beruflichen Vergangenheit eine individuelle Lösung ausarbeiten.

Ich konnte mein Interesse am Holzbau in diese Arbeit einfließen lassen und nun ein funktionierendes und nachhaltiges Gebäude entwerfen. Ich lege der Bauherrschaft nahe, eine Variante in Holzbau in betracht zu ziehen. Auf die Dauer wird sich diesen Mehraufwand bestimmt lohnen.

Während diesen 6 Wochen konnte ich auf die Unterstützung meines Arbeitgebers und von meinem Umfeld zurückgreifen. Dankbar und stolz schaue ich auf eine intensive Zeit zurück und freue mich, das Gelernte im Arbeitsalltag anzuwenden.

## QUELLEN & PERSONEN

### QUELLENVERZEICHNISS:

[www.google.ch](http://www.google.ch)

[www.geo.so.ch](http://www.geo.so.ch)

[www.lignatur.ch](http://www.lignatur.ch)

[www.propellets.ch](http://www.propellets.ch)

[www.homegate.ch](http://www.homegate.ch)

[www.immoscout.ch](http://www.immoscout.ch)

[www.ubakus.de](http://www.ubakus.de)

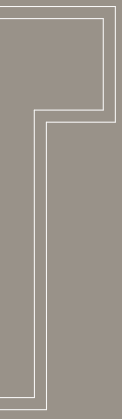
[www.sarna-granol.ch](http://www.sarna-granol.ch)

[www.zehnder-systems.ch](http://www.zehnder-systems.ch)

### PERSONEN:

Philippe Strauss

apb Architekten AG Team



## EIGENSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG

Ich bestätige, dass ich die vorliegende Diplomarbeit selbstständig verfasst und alle benutzten Quellen gekennzeichnet habe. Diese Arbeit wurde weder in gleicher, noch in ähnlicher Form bereits einer Prüfungskommission vorgelegt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Björn Dietliker'. The signature is stylized with a large 'B' and a long horizontal stroke.

Björn Dietliker  
Uster | 02.11.2022